

13355 Berlin  
Brunnenstraße 63  
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten  
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

[www.oqbo.de](http://www.oqbo.de)

## oqbo | raum für bild wort und ton

---



### oqbo | raum für bild wort ton

16 Jahre gibt es jetzt oqbo | raum für bild wort ton in der Brunnenstrasse 63 in Berlin. Über all die Jahre betreibt oqbo den Projektraum demokratisch in einer stabilen Konstellation aus den sechs Künstler\*innen Seraphina Lenz, Julia Ziegler, Michael Bause, Christian Bilger, Frank Eltner und Dirk Lebahn. oqbo schöpft seine Energie aus vielen langjährigen Freundschaften, aus gegenseitiger Wertschätzung, aus dem Respekt vor der (freien) Arbeit der anderen. Wir pflegen den Kontakt mit Verlagen, mit Institutionen, öffentlichen und privaten Initiativen, mit Projekträumen, Kurator\*innen in Berlin, Deutschland, Europa und in den Vereinigten Staaten. Eine Vielzahl an Ausstellungen, Lesungen, Gesprächsreihen, Filmvorführungen, Konzerten wurden konzipiert und initiiert. Zweimal wurde oqbo geehrt, 2014 und 2020, beide Male mit der Auszeichnung künstlerischer Projekträume und -initiativen der Berliner Senatsverwaltung für Kultur.

Rolf Ricke, Michael Glasmeier, Ludwig Seyfarth, Ricarda und Benno Hauswaldt, um nur einige zu nennen, sorgen als Gastkurator\*innen für frischen Wind von außen. Auch die Tradition jährlich Studierende einer Kunstakademie vorzustellen dient der Vermittlung zwischen den Generationen. In Zusammenarbeit mit Verlegerin und Dichterin Daniela Seel und dem Typographen Andreas Töpfer, beide engagierte Betreiber\*innen des preisgekrönten KOOKbooks Verlags, entstand die Reihe lyrik@oqbo, wo jüngste Lyriker\*innen ihr Lesedebüt geben. Monika Rink, Martina Hefter, Steffen Popp, Cia Rinne, Sonja von Brocke, Georg Leß seien hier neben vielen anderen genannt. In der einmal im Monat stattfindenden Philosophischen Reihe stellen sich Denker\*innen der Diskussion. Andreas Rötzer vom Verlag Matthes & Seitz Berlin ist hier ein verlässlicher Partner. An den Mittwochen lasen Marcus Steinweg, Brita Reimers, Frank Witzel, Hannes Böhringer, Stefan Ripplinger, Ulrich van Loyen, Rita Bischof, Michael Rutschky, Cécile Wajsbrot, Jan Peter Bremer oder Hazel Rosenstrauch und viele mehr.

Gleich mit der ersten Ausstellung begann oqbo paperfile, ein wachsendes Archiv für Arbeiten auf Papier, aufzubauen. Bis heute umfasst die Sammlung 259 Mappen mit Papierarbeiten internationaler und nationaler Künstler\*innen. paperfile steht für eine grundlegende Ausrichtung unserer Arbeit mit dem Projektraum, die Kommunikation unter den Kunstbetrach-ter\*innen zu fördern. Durch die sorgfältige Auswahl der Papierarbeiten werden verschiedene Kunstauffassungen und Gattungen ästhetisch und diskursiv nebeneinander gestellt und in neue Zusammenhänge gebracht. Im Papierschrank befinden sich Zeichnungen, Fotografien, digitale Prints, Collagen, Arbeiten mit und auf Papier im weitesten Sinne. Ein besonderes Merkmal: im paperfile gibt es keine verkaufsorientierte Auswahl, keine Altersbeschränkung, es finden sich Arbeiten von prominenten Künstler\*innen neben denen von jungen Studienabsolvent\*innen, Autodidakt\*innen, in Vergessenheit geratenen Stars, bereits verstorbenen Kolleg\*innen und aufstrebenden Talenten.

oqbo hat früh begonnen all seine Veranstaltungen auf Video in Echtzeit aufzuzeichnen und auf die website zu stellen. Die Outreach-Strategie ist nicht erst seit der Corona Pandemie ein wichtiges Thema. oqbo möchte auch denen ein Forum bieten, die aus diversen Gründen nicht persönlich zu uns kommen können; ein längerfristiger Plan über die Grenzen des Raums hinweg in die Auseinandersetzung mit den Interessen und Bedürfnissen der Menschen, die bisher den Möglichkeitsraum oqbo nicht für sich nutzen konnten, in einen wechselseitigen Lernprozess zu treten. Die Diversifizierung, die Ausweitung, die Stärkung der Vielfalt wird für das Künstler\*innen-Kollektiv von oqbo / raum für bild wort ton in Ausrichtung und Programm auch in den kommenden Jahren ganz oben auf ihrer Tagesordnung stehen.

---